

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 86.

1836.

Freitag,

28. Oktober.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Nagold. Freudenstadt. Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß noch immer bei manchen Begräbnißplätzen, die vielleicht nicht bei gewöhnlicher Sterblichkeit, wohl aber bei größeren Epidemien einer Erweiterung nothwendig bedürfen, die für einen solchen Fall vorgeschriebene Verlegung außerhalb des Orts nicht vollzogen ist.

Zu Folge höheren Befehle werden deswegen die gemeinschaftlichen Aemter hiemit aufgefordert, binnen 8 Tagen anher anzuzeigen, ob ein solcher Mißstand noch obwalte, und im bejahenden Falle, warum demselben noch nicht abgeholfen sei. —

Den 26. Oktbr. 1836.

K. Oberämter
Engel. Fritze.

Oberamt Horb.

Horb. [An die gemeinschaftlichen Aemter.] Dieselben haben binnen 8 Tagen hierher anzuzeigen, in welchen Orten des Oberamtsbezirks die Begräbnißplätze noch nicht außerhalb des Orts verlegt sind.

Den 21. Oktober 1836.

K. Oberamt,
Dillenkus.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [DiebstahlsAnzeige.] In der Nacht vom 18.—19. d. M. wurden aus dem Pferch auf der Markung der Gemeinde Emmingen zwei Mutter-schafe entwendet, welcher Diebstahl nun mit der bekannten Bitte zur Kenntniß gebracht wird.

Den 25. Oktober 1836.

Oberamtsgericht, Alt. Kieker.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Huzenbach, Gerichtsbezirks Freudenstadt. [Schuldenliquidation.] Gegen weil. Michael Friedrich Frey, gewesenen Zollwart in Mergentheim, gebürtig von Huzenbach ist der Bant rechtskräftig erkannt und zu Vornahme der Schuldenliquidation in Verbindung mit einem Vergleichs-Versuche

Montag der 28. Novbr. d. J.

festgesetzt worden, an welchem Tage alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde, Ansprüche an diese Bantmasse zu machen haben, so wie die Bürgen des Gemeinschuldners,

Morgens 9 Uhr

in dem Rathszimmer zu Huzenbach entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder durch schriftliche Recesse ihre Forderungen rechtsgenügend darzutun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein in der nächstfolgenden Gerichtsitzung auszusprechendes Erkenntnis von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Nichterscheinenden angenommen werden, sie seyen rücksichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleichbevorzugten, und in Betreff des Verkaufs der Masse-Objekte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Den 25. Oktober 1856.

K. Oberamtsgericht Kibel.

Simmersfeld. [Sägholzverkauf.]

Am Donnerstag den 3. Noobr. d. J.

Vormittags 10 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause daselbst mittelst Aufstreichs — 155 Stücke starke Forchen, die vorzüglich zu Sägholz sich eignen. Das Holz ist gehauen, liegt in dem Walde beim Moosberg, und ist mit geringen Kosten an die Eng zu schaffen. Kaufsliebhaber werden auf obige Zeit höflich eingeladen.

Am 21. Oktbr. 1856.

OrtsVorstand

Waidelich.

Roßfelden, Oberamts Nagold. [Eingestanderer Hund.] Bei Michael Nestle dahier stellte sich ein kleiner weißer Hund, Rüde, mit schwarzen Ohren ein. Der Eigenthümer kann solchen gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr abholen lassen.

Den 26. Oktober 1856.

Schultheißenamt.

Schloß Weitenburg. [Verkauf von Bräuerei-Geschir.] Von der hiesigen aufgehobenen Bierbrauerei werden folgende brauchbare Gegenstände öffentlich versteigert:

- 1 kupferne Braupfanne 1 1/2 Eimer haltend;
- 1 Kühle von eichen und forchen Holz mit Lager;
- 1 Maistgeschir in Eisen gebunden mit Zugehör;
- 1 erdene Satteldörre mit Nebensteinen;
- 1 Brantenweinhafen mit Hut von Kupfer sammt Kühlstande;
- 40 Stück große und kleine Braun- und Weißbiersäßer zum Theil in Eisen gebunden.

Die etwaigen Liebhaber werden auf Samstag den 12. November d. J.

Vormittags 9 Uhr

zur Verhandlung hieher eingeladen und können inzwischen die Gegenstände in Augenschein nehmen.

Den 24. Oktober 1856.

Freiherrl. v. Kaslersches Rentamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Altenstaig. [Soda-Empfehlung.]

Da die Herrn Märklin und Comp. in Freudenstadt die Soda-Fabrikation eingestellt haben, und man deswegen in Verlegenheit wäre, sich in der Nachbarschaft eine Soda von guter Qualität anzuschaffen; so sehe ich mich veranlaßt diesen Artikel einzulegen, und empfehle auf diesem Wege eine sehr gute Soda zu 8 fl. pr. Centner.

Den 27. Oktober 1856.

L. Richter.

Heilbronn. Freudenstadt.

[Nachricht.] Ich fühle mich mehr als irgend Jemand verpflichtet, un-

aufgefordert mein Zeugniß über die vor-
treffliche Wirkung des böhmischen Was-
sers von Herrn Fochtenberger in Heil-
brunn abzugeben, weil sich nicht nur
durch den Gebrauch desselben mein schwach-
es Gesicht wunderbar gestärkt findet,
sondern weil es sich mir auch als krampf-
stillendes Mittel vorzüglich gut bewährt hat.

Ich war nämlich seit vielen Jahren
mit einem hartnäckigen Brustmagenkrampf
behaftet, und zwar in einem Grade,
daß ich oft zwei, drei bis sechs Monate
das Bett nicht verlassen konnte, was
jeder meiner Bekannten bezeugen muß.
Nun giebt es bekanntlich kein Radicales-
sondern nur Palliativ-Mittel gegen die-
ses Leiden, welche letztere ich in unzähl-
barer Menge angewandt habe, ohne eine
lindernde Wirkung davon zu verspüren.

Später entschloß ich mich einen Ver-
such mit dem böhmischen Wasser von
Fochtenberger zu machen, was ich nun
seit 1 1/2 Jahren theils zum Einreiben,
theils zum Einnehmen (50—60 Tropfen
mit Wasser) unausgesetzt gebrauche.

Gleich von Anfang an verspürte ich,
bei ganz regelmäßigem Gebrauche, eine
auffallende Linderung, und das Resultat
im Ganzen war, daß ich seit 1 1/2 Jah-
ren in allem kaum 4 Wochen das Bett
hüten durfte.

Daß dieß die reine Wahrheit ist,
können auch meine HausEigenthümer
mit ihrer Unterschrift bezeugen.

Schluchtern den 10. Juni 1836.

Hedwig Elemann Alleson.

Die Wahrheit der durch Madame
Elemann Alleson angeführten Thatsachen
bekräftigen wir hiemit durch unsere Unter-
schrift.

Schluchtern 10. Juni 1836.

J. Hessert.

Mine Hessert.

Daß Madame Hedwig Elemann
Alleson dahier vorstehendes Attestat eigen-
händig geschrieben und den Inhalt des-
selben vor Amt mündlich bestätigt habe,
beurkundet

Schluchtern den 10. Juni 1836.

(L. S.) Bürgermeisteramt
Weinreuter.

Indem ich mich auf Obiges beziehe,
zeige ich ergebenst an, daß ich das
Fochtenbergerische Wasser ganz ächt ver-
kaufe

Kaufmann Sturm.

Pfalzgrafenweiler. [Verlorener
MantelKragen.] Es gieng am Kirch-
weih-Sonntag von Wörnersberg bis
Pfalzgrafenweiler ein grüner mit Sammt
besetzter MantelKragen verloren, der red-
liche Finder wird gebeten, gegen ange-
messene Belohnung denselben bei Reviers-
förster Loh allhier abzugeben.

Egenhausen. [Verlorner Man-
tel.] Von Bohnsdorf bis Nagold gieng
ein dunkelgrauer tuchener Mantel mit
einem weißen Schloß verloren; der red-
liche Finder oder wer es entdeckt, bekommt
2 Kronenthaler Belohnung.

Michael Rothfuß.

Freudenstadt. Wer Loose von der
Lithographien-Lotterie besitzt, wolle solche Un-
terzeichnetem in aller Eile zum Bezug der
Gewinne zustellen. Wenn damit gezögert
wird, so wird angenommen, daß man die-
selben selbst beziehen wolle.

Den 27. Oktbr. 1836.

Kaufmann Sturm.

Freudenstadt. Ich suche gegen 2fache
sehr gute Versicherung 400 fl. zu 4 Procent.
Kaufmann Sturm.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preise.

In T ü b i n g e n,

den 21. Octbr. 1836.

Dinkel 1 Schfl. 4fl. 40kr. 4fl. 21kr. 3fl. 30kr.



Haber 1 —	4fl. —kr.	3 fl. 44kr.	3fl. —kr.
Gersien 1 Sri.			—fl. 54kr.
Bohnen 1 —			1fl. 30kr.
Erbfen 1 —			—fl. —kr.

Fleisch-Taxe.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8 kr.
Rindfleisch —	7 kr.
Hammelfleisch —	7 kr.
Kalbfleisch —	7 kr.
Schweinefleisch mit Speck	9 kr.
— — ohne Speck	8 kr.
Kernenbrod	4 Pfund 9 kr.
1 Kreuzerweck schwer	9 Loth 1 1/2 Qtl.

In Calw,

den 22. Octbr. 1856.

Kernen 1 Schfl.	10fl. 24kr.	9fl. 48kr.	9fl. 30kr.
Dinkel 1 —	4fl. 6kr.	3fl. 53kr.	3fl. 48kr.
Haber 1 —	4fl. 15kr.	3fl. 41kr.	3fl. 28kr.
Roggen 1 Sri.	1fl. —kr.	—fl. 58kr.	—fl. —kr.
Gersien 1 —	1fl. 4kr.	1fl. —kr.	—fl. —kr.
Bohnen 1 —	1fl. 20kr.	1fl. 12kr.	—fl. —kr.
Wicken 1 —	—fl. 48kr.	—fl. 45kr.	—fl. —kr.
Linzen 1 —	1fl. 52kr.	1fl. 20kr.	—fl. —kr.
Erbfen 1 —	1fl. 20kr.		1fl. 12kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	8 Pfund 18 kr.
1 Kreuzerweck schwer	9 1/2 Loth.

Zum Festmahle

bei dem Amts-Antritte
 Sr. Wohlgeboren
Herrn Oberamtsrichters Straub
 und beim Abschiede
 Sr. Hochehrwürden
 des Herrn Diaconus
 (nunmehrigen Professors) Elwert.

Am 17. Oktober 1856
 zu Nagold.

Zum freundlichen festlichen Mahle vereint,
 Begrüße ein Lied auch die Gäste!
 Die goldene Sonne des Lebens bescheint
 Doch lieblicher fröhliche Feste,
 Wenn klirrender Gläser durchdringender Klang
 Auch wechselt mit sinnigem Feiergusang!



Zwar ist es die Freude jetzt nicht nur allein
 Die sich in dem Lied' mag ergießen!

Es drängt sich der Wehmuth Empfindung
 darein,

Kann diesen Kelch wohl es verfühen?
 Doch sinnt es und richtet darauf seinen Blick,
 Wenn gleich auch erliegend dem mächt'gen
 Geschick.

So nahe dich Freude und würze das Mahl,
 Den Kommenden freundlich begrüßend,
 Und füll' auch dem Scheidenden noch den
 Pokal,

Das Herbe der Trennung verfühen!
 Beglückt sei, wer weilt im betretenen Kreis,
 Beglückt sei, wer scheidet auf Schicksals Geheiß!

Wohlan denn, o Freundschaft, genieße jetzt doch
 Die stehenden, köstlichen Stunden,
 Und wahre in treuer Erinnerung noch

Den Hochgenuß, wenn er verschwunden!
 Das Scheiden zerreiße kein heiliges Band,
 Die Treue reicht über Gebirge die Hand.

R l.

Nachtrag.

Oberamt Nagold.

Nagold. [Einzug der Brand-
 schadens-Umlage betreffend.] Die
 sämtlichen Ortsvorsteher des Bezirks werden
 angewiesen, schleunigst dafür zu sorgen, daß
 die schon am 1. d. M. verfallene erste Hälfte
 der ditzjährigen Brandschadens-Umlage zu-
 verlässig innerhalb 8 Tagen eingezogen und
 zur Amtspflege abgeliefert wird. Dann ha-
 ben sie sich ernstlich angelegen seyn zu las-
 sen, daß die zweite Hälfte der Umlage im
 Laufe des Monats December zum Einzug
 gebracht wird, und bis 1. Januar bereits
 an die Amtspflege eingeliefert ist.

Den 27. Octbr. 1856.

R. Oberamt,
 Engel.

